

# Rundbrief April 2017

Liebe Paten, liebe Freunde,

Mit viel Dankbarkeit darf ich mich wieder einmal bei euch melden und an den neuen Entwicklungen in Kenia teilhaben lassen.

In den ersten Monaten dieses Jahres ist so viel geschehen und unser Projekt hat große Fortschritte gemacht.

Bereits in den ersten Jännertagen wurde über die Aufnahme von 40 Schülern in die erste Klasse High School entschieden – eine schwere Wahl, standen doch über 200 bedürftige Kinder vor unserem Schultor, die ohne unsere Hilfe ohne weitere Ausbildung bleiben würden. Neben 17 unserer eigenen Schüler konnten wir 23 Teenager auswählen, die am 14. Jänner mit dem Schulbesuch begannen. Dieses Jahr haben wir auch die erste Klasse, die im November die Matura/das Abitur ablegen wird.

Für die etwa 80 Jungen der High School wurden Anfang des Jahres der neue Schlafsaal und die Sanitäranlagen geöffnet. Es gibt in dem Block auch ein Lernzimmer, das abends und an den Wochenenden benützt werden kann.

Bereits Ende Dezember wurde der liebevoll befüllte Container aus Pettenbach nach Kenia geschickt. Leider gab es beim Transport und am Hafen insgesamt fast 2 Wochen Verzögerung, doch schließlich kam er am 11. Februar spätabends in Mtwapa an. Unsere Schule liegt ja abseits der Hauptstraße im Busch und die Fahrt mit einem großen Fahrzeug ist auch bei Tageslicht eine Herausforderung. Besonders bei den beiden letzten Abzweigungen vor der Schule schien es äußerst zweifelhaft, ob es der Sattelschlepper überhaupt schaffen würde. Es war ein Abenteuer, das ich hier nicht ausführlich schildern kann. In wenigen Worten - der Container kam kurz vor Mitternacht unversehrt an. Jeder, der den Container ansieht und die Sandpisten und Kurven bis zur Schule kennt, spricht von einem Wunder.

Das Auspacken war natürlich viel Arbeit, besonders da durch die Verspätung das aus Österreich angereiste Hilfsteam am Tag nach der Ankunft des Containers unverrichteter Dinge abreisen musste. Doch alles wurde vor meiner Abreise im März geschafft, auch wenn noch nicht alles endgültig verstaut und verteilt ist.

Im Container befand sich die komplette Einrichtung für unsere neue Schulklinik und wir haben nun die am besten ausgestattete und schönste Krankenstation weit und breit. Schwester Hildah ist jeden Tag mit der Betreuung unserer Schüler beschäftigt und hat das Problem der durch Sandflöhe verursachten Geschwüre schon weitgehend beseitigt.

Auch jede Menge an Tischlerwerkzeug und Nähmaschinen konnten nach Kenia gebracht werden. Die Tischlerei soll im Mai in Betrieb gehen und vorerst 2 Lehrstellen anbieten.

In Kenia herrscht zurzeit, so wie in vielen anderen afrikanischen Ländern, eine schreckliche Dürre. Im letzten Jahr hat es kaum geregnet und die Ernte verdorrte auf den Feldern. Viele Brunnen sind ausgetrocknet, das Vieh verdurstet. Die



Der Container ist da!



Schulklinik



Schlafsaal und  
Sanitärgebäude



Essen im Kindergarten

# Rundbrief April 2017

Lebensmittelpreise steigen stetig und unsere Rechnung für die tägliche Versorgung von 650 Personen wird immer höher. Viele unserer Familien müssen nun mit noch weniger Nahrung auskommen als bisher und wir haben die Zahl der Empfänger von Lebensmittelpaketen (über das Wochenende, wenn es kein Schulesen gibt) erhöht.

Auch im Schulgarten kann seit dem Ende des letzten Jahres nichts mehr angebaut werden, statt Erde haben wir tiefen Sand. Gott sei Dank haben wir kein Problem mit unserem tiefen Bohrloch – es versorgt uns immer noch mit genügend Wasser, auch wenn Sparen angesagt ist. Es ist uns wieder so richtig bewusst geworden, was für ein kostbares Geschenk Wasser ist!

Von den langen Dächern werden wir in Zukunft das Regenwasser in einen neu gebauten unterirdischen Tank leiten und als Nutzwasser für die sanitären Anlagen verwenden.

Wir brauchen nun eine gute, ausgiebige Regenzeit, die eigentlich schon Ende März hätte beginnen sollen. Es ist auch wichtig, dass nicht zu viel Regen auf einmal fällt, um Überflutungen, das Zusammenbrechen der Lehmhütten und das Auswaschen des neuen Saatgutes zu verhindern.

Im Container wurden auch viele Musikinstrumente (Keyboards, Gitarren, Schlagzeug...) nach Kenia geschickt und die Schüler warten sehnsüchtig auf den Beginn des Musikunterrichts nach den 3-wöchigen Osterferien.

Auf unserer Wunschliste für die nächsten Monate steht der Bau eines Musikzimmers für diesen Unterricht und zur sicheren Aufbewahrung der Instrumente.

Ebenso planen wir ein Wirtschaftsgebäude für die Landwirtschaft und eine Umwandlung des bisherigen Computerzimmers zu einem für die Matura geforderten zweiten Labor.

Mit 16 Klassen hat die Schule nun die maximale Auslastung erreicht. Etwa 600 Schüler besuchen Kindergarten, die 8-jährige Grundschule und die 4-jährige High School. Ungefähr 200 dieser Schüler wohnen während der Schulzeit im Internat.

Im Bereich der Lehrplätze können wir uns noch steigern und wir wünschen uns, dass wir im Laufe der nächsten Jahre weitere Lehren anbieten und so einer größeren Anzahl von Jugendlichen eine solide Berufsausbildung vermitteln können.

Im Februar vor 10 Jahren begannen wir mit ersten kleinen Schritten bei der Unterstützung einzelner Schüler, vor knapp 8 Jahren hatten wir eine Barackenschule in den Slums von Mtwapa. Seit 6 Jahren sind wir am jetzigen Standort – während dieses Jahrzehnts lag viel Segen auf unserer Arbeit und wir konnten viel für die Kinder Kenias erreichen.

Euch allen danke ich für die Unterstützung der letzten Jahre und für euer Mittragen unserer Vision.

Mit herzlichen Grüßen,

*Sonja*

